Die Feuerwehr stellt sich vor

Im Notfall sind wir da

Liebe Bürgerinnen und Bürger, jeden Tag begeben sich die Bad Homburger Feuerwehrmänner und -frauen in bedrohliche Situationen und riskieren nicht selten ihr Leben. Die meisten arbeiten dabei ehrenamtlich.
In dieser Broschüre stellen wir Ihnen vor, wie vielfältig die Aufgaben unserer Wehren in Bad Homburg sind. Außerdem möchten wir Ihnen zeigen, wie jeder dazu beitragen kann, dass die Feuerwehr seltener ausrücken muss und bei ihren Einsätzen weniger Gefahren ausgesetzt wird. Wer ein paar Regeln befolgt, kann Krisenfälle entschärfen. Deshalb hat die Feuerwehr für Sie Tipps zusammengestellt. So können Sie lernen, sich im Brandfall richtig zu verhalten oder einen geeigneten Rauchmelder auszusuchen. Auf der Rückseite der Broschüre finden Sie zudem die wichtigsten Notrufnummern. Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

Ihr Michael Korwisi

Sechs Wehren - eine Feuerwehr - im Einsatz nicht nur im Stadtgebiet

Die Feuerwehr ist zur Stelle, wenn es brennt, und nicht nur dann: Wir sind ein vielseitiger und moderner Dienstleister, der auch in zahlreichen anderen Notfällen hilft. Die Bandbreite unserer Aufgaben erstreckt sich von der Personenrettung, der Bergung bei Verkehrsunfällen, Gasaustritten und Überflutungen über Tierrettungen bis hin zu Türöffnungen und dem Entfernen von Ölspuren auf Straßen. Darüber hinaus klären wir an Schulen und vielen weiteren Orten über die Vermeidung von Unfällen und den richtigen Umgang mit Feuer auf. Oftmals ist unser Rat auch in alltäglichen Dingen, wie etwa der richtigen Anbringung von Rauchmeldern, gefragt.

Unterschiedliche Motivationen

In Bad Homburg erfüllen all diese Aufgaben sechs freiwillige Stadtteil-Feuerwehren sowie hauptamtliche Einsatzkräfte, die wochentags zwischen 6 und 18 Uhr zur Verfügung stehen. Die Stadtteil-Feuerwehren engagieren sich damit nicht nur in hohem Maße bürgerlich und sozial, sondern helfen der Stadt auch, ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unterhaltung einer Feuerwehr nachzukommen. Die Motivation der etwa 300 aktiven Feuerwehrmänner und -frauen in Bad Homburg, sich für die Allgemeinheit einzusetzen und Menschen in Notsituationen zu helfen, ist vielschichtig. Humanitäre Gründe spielen für viele eine Rolle, die Kameradschaft für andere. Wieder andere sehen darin eine persönliche Herausforderung und eine gute Möglichkeit, sich technisch und in organisatorischen Dingen fortzubilden. Für Jüngere ist oftmals ausschlaggebend, dass bei der Feuerwehr immer etwas los ist, ob bei den Einsätzen an Ort und Stelle, oder bei den zahlreichen Veranstaltungen der Jugend- und Miniabteilungen.

Der Weg zu uns

Wer sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr engagieren will, muss persönlich, geistig und körperlich dafür geeignet sein. Potenzielle

Brandbekämpfer müssen zwischen 18 und 60 Jahre alt sein, unter besonderen Voraussetzungen ist eine Verlängerung der Dienstzeit bis zum vollendeten 65. Lebensjahr möglich. Wenn Sie sich uns anschließen möchten, müssen Sie außerdem entweder in Bad Homburg wohnen, arbeiten oder in sonstiger Weise regelmäßig für Einsätze zur Verfügung stehen. Ehrenamtliche Feuerwehrleute sind verpflichtet, an Einsätzen, Übungen und Ausbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Dafür muss auch der Arbeitgeber den Weg freiräumen: Wer während der Arbeitszeit für die Feuerwehr tätig sein muss, wird bei fortlaufender Bezahlung für die Dauer des Einsatzes und einer etwaigen Erholung danach freigestellt. Die Tätigkeit als „Blaurock" darf laut Gesetz keine Nachteile auf der Arbeitsstelle, in der Sozial- oder Arbeitslosenversicherung nach sich ziehen. Darüber hinaus müssen Feuerwehrleute über die gesetzliche Unfallversicherung hinaus gegen Dienstunfälle versichert werden. Schutz- und Dienstkleidung wird den Einsatzkräften unentgeltlich gestellt.

Eine lange Tradition

Der Wunsch vieler Kinder, Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau zu werden, kommt nicht von ungefähr: Die Homburger Feuerwehr genießt in der Bevölkerung hohes Ansehen und blickt auf eine lange und erfolgreiche Historie zurück. Die älteste der sechs Stadtteil-Wehren ist die Freiwillige Feuerwehr

WARNDIENST

Katwarn

Katwarn ist das Notfallwarnsystem für Bad Homburg, das schnell und direkt per SMS oder E-Mail informiert.
Die Warnungen mit Infos zur Gefahr und Verhaltensempfehlungen werden von der Feuerwehr Bad Homburg und der Zentralen Leitstelle des Hochtaunuskreises ausgegeben.
Sie werden ortsgenau in die gefährdeten Postleitzahlenbereiche abgesetzt. Die Nutzung ist kostenlos. Gewarnt wird z.B. vor Hochwasser, Großbrand, Stromausfall, Bombenfund, Gefahrgut-Unfall.

ANMELDUNG:
Schicken Sie eine SMS an die Servicenummer 0163-7558842 mit dem Stichwort „KATWARN" und Ihrer Bad Homburger Postleitzahl. Beispiel für die PLZ 61348: KATWARN 61348 hans.mustermann@mail.de (E-Mail-Adresse optional).

Weitere Infos unter:
www.katwarn.fwbhg.de.

BRANDSCHUTZ

Rauchmelder

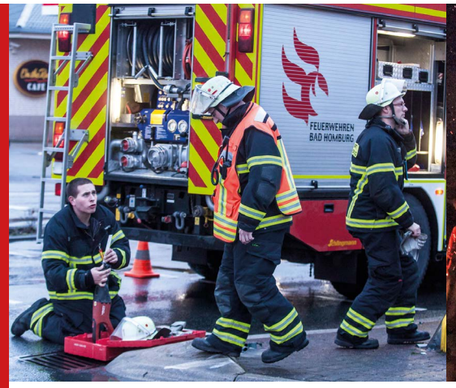
Wohnräume und Flure, über die Rettungswege führen, müssen über jeweils 1 Rauchmelder verfügen. Einen Mindestschutz gibt es bei 1 Rauchmelder pro Etage.

Achten Sie darauf, dass das Gerät

- auf optischer Basis funktioniert
- batteriebetrieben ist, also funktionfähig bei Stromausfall
- eine schwache Batterie rechtzeitig anzeigt
- der DIN 14676 entspricht
- VdS-zugelassen und nach ERG/GS und CE geprüft ist
- über einen Testknopf verfügt

Befestigen Sie Ihre Rauchmelder

- in waagerechter Position
- an der Decke (Raummitte), mind. 50 cm von Wänden entfernt
- nicht in der Dachspitze, sondern mindestens 30-50 cm darunter
- nicht in Räumen, mit starker Dampf-, Staub- oder Rauchentwicklung (z. B. Badezimmer)
- nicht in der Nähe von Luftschächten oder in stark zugefährdeter Umgebung



Bad Homburg Stadt, die am 15. Juni 1859 im Gasthaus „Zur Rose" gegründet wurde. Damit war sie nach Wiesbaden, Herborn und Frankfurt-Höchst die vierte Freiwillige Feuerwehr im Herzogtum Nassau. Damals mussten die Kameraden die Miete für das Gerätehaus - sprich einer Scheune mit einem Wasserfass und einem Rettungswagen - noch selbst bezahlen. Heute präsentiert sich die Stadtwehr in einer modernen, zentral gelegenen Feuerwache. Die Freiwillige Feuerwehr im Stadtteil **Kirdorf** besteht seit 1887. Vorausgegangen waren einige schwere Brände. Keine sieben Jahre später wurde der Spielmannszug gegründet, der bis heute gleichermaßen aktiv und beliebt ist. Die Freiwillige Feuerwehr in **Dornholzhausen** formierte sich 1922. Der Löschkarren, den die damals noch eigenständige Gemeinde den Einsatzkräften zur Verfügung stellte, steht heute im Feuerwehrmuseum in Fulda. Die Brandbekämpfer mussten sich allerdings bis 1957 gedulden, bis sie ein eigenes Fahrzeug zur Verfügung gestellt bekamen. In **Gonzenheim** führte 1899 ein Großbrand, der seinen Ursprung in einer Scheune hatte, zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr. Schon damals galt die sprichwörtliche Kameradschaft der Brandbekämpfer: Mit den Kollegen benachbarter Städte gelang es, größeren Schaden zu verhindern. 1900 wurde dann die Wehr gegründet. Vergleichsweise jung ist die Freiwillige Feuerwehr in **Ober-Erlenbach**: Sie wurde 1949 gegründet. Zuvor wurden grundsätzlich alle Einwohner in die Pflicht genommen. Nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr teilte sie sich die Aufgaben noch mit einer Pflichtfeuerwehr. In **Ober-Eschbach** gibt es die Freiwillige Feuerwehr seit 1941.

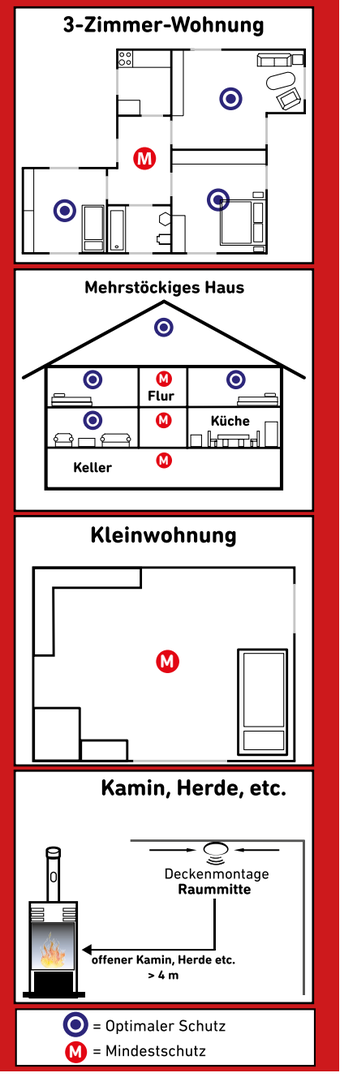
„Professionelle Hilfe rund um die Uhr, im Ehren- und Hauptamt – Darauf können sich die Menschen in Bad Homburg jederzeit verlassen."

Daniel Guischard
(Leiter der Feuerwehr)

Organisationen

Die Bad Homburger Stadtteil-Feuerwehren haben sich im Stadtkreisfeuerwehrverband zusammengeschlossen und sind Mitglied im Kreisfeuerwehrverband Hochtaunus. Sie merken schon: Ohne Teamwork geht es bei uns nicht. Der **Stadtkreisfeuerwehrverband** nahm am 22. Februar 1957 seine Arbeit auf. Die einzelnen Wehren des Hochtaunuskreises sind im **Kreisfeuerwehrverband** organisiert, in dessen Aufgabenbereich unter anderem die Durchführung von Lehrgängen auf Kreisebene sowie die Führung der Sterbekasse der Feuerwehr im Kreis fällt. Selbstverständlich hilft die Bad Homburger Feuerwehr mit Personal und Spezialgerät nicht nur im Hochtaunuskreis aus. Wir werden auch aus anderen Städten oder Bundesländern angefordert - wie etwa beim Jahrhundert-Hochwasser in Sachsen.

Position für Rauchmelder



FEUER

Verhalten im Brandfall

Wenn es brennt, kann das richtige Verhalten lebenswichtig werden. Hier einige Tipps:

An der Unglücksstelle:

- Bewahren Sie Ruhe
- Melden Sie den Brand unter Notruf 112 und teilen Sie mit, **wer** Sie sind, **was** und **wo** es passiert ist, und **wie viele** Menschen betroffen oder verletzt sind. Warten Sie dann auf eventuelle Rückfragen
- Ist die Alarmierung an der Brandstelle nicht mehr möglich, holen Sie dies sofort nach Verlassen des Gebäudes nach
- Halten Sie Fenster und Türen zum Brandraum geschlossen
- Warnen Sie andere Personen im Gebäude
- Können Sie den Raum nicht mehr verlassen, dichten Sie Ritzen und Spalten, sofern möglich, mit nassen Laken oder Handtüchern ab
- Machen Sie sich am Fenster bemerkbar

Die Feuerwehr in Zahlen

Kindergruppen: 3 **(37 Jungen, 11 Mädchen)**
Jugendgruppen: 6 **(77 Männer, 37 Frauen)**
Einsatzabteilungen: 6 **(265 Männer, 37 Frauen)**
Ehren- und Altersabteilungen: 6 **(129 Männer, 3 Frauen)**
Hauptamtliche Einsatzabteilung: **21 Vollzeitkräfte**
16 Teilzeitkräfte

Einsätze pro Jahr: ca. 1100
Stellungnahmen und Beratung im Vorbeugenden Brandschutz: 300
Unterweisungen und Präventionsmaßnahmen: 170
Brandschutzkontrollen: 150
Brandschutzsicherheitswachen: 130

Leiter der Feuerwehr: Dipl.-Ing. Daniel Guischard, Fachbereichsleiter Bevölkerungsschutz
Stellvertreter: Frank Juli
Geschäftsführende Vertreter des Stadtkreisfeuerwehrverbands: Uwe Wolf und Christian Broweleit
Stadtjugendfeuerwehrwart: Alexander Henz

Im Stadtkreisfeuerwehrverband haben sich die Stadtteil-Wehren Bad Homburg-Stadt, Kirdorf, Gonzenheim, Ober-Eschbach, Ober-Erlenbach und Dornholzhausen zusammengeschlossen.

FEUERWEHREN
BAD HOMBURG

E-Mail: www.fwbhg.de

Impressum

Herausgeber:	Magistrat der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe, Oberbürgermeister Michael Korwisi Rathausplatz 1, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe
Redaktion/Layout:	Fachbereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Bevölkerungsschutz
Text/Fotos:	David Schahinian/Sven-Sebastian Sajak
Druck:	Saxoprint / Dresden
Stand:	August 2014

DER MAGISTRAT DER STADT Bad Homburg

Angela Schlottmann

Im Fokus

Angela Schlottmann ist Wehrführerin in Dornholzhausen.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit im Team mit den männlichen Kollegen?

Die Zusammenarbeit ist ausgesprochen gut. Der Frauenanteil in den Bad Homburger Wehren steigt stetig und wir haben genügend aktive Feuerwehrfrauen, die tagtäglich Ihren „Mann" stehen. Wir werden von unseren männlichen Kollegen akzeptiert und als gleichwertig angesehen – ohne Wenn und Aber und ohne Einschränkungen.

Wie ist die Zusammenarbeit mit anderen Wehren in Bad Homburg?

Die Zusammenarbeit über die Ortsteilgrenzen hinaus klappt hervorragend. Auch wenn wir in jedem Stadtteil eine eigene Freiwillige Feuerwehr haben, arbeiten wir bei größeren Schadenslagen Hand in Hand. Trotz der 6 verschiedenen Standorte sind wir eine leistungsstarke Feuerwehr!

Wie sind Sie selbst zur Feuerwehr gekommen?

Mein Vater war aktiver Feuerwehrmann und über viele Jahre Wehrführer. In Bad Homburg hat er die erste Jugendfeuerwehrim Stadtteil Dornholzhausen gegründet. Von klein an war ich immer dabei. Jugendfeuerwehr war und ist einfach eine tolle Sache – und so ein vielfältiges Programm bietet kaum eine andere Jugendorganisation. Der Wechsel in die aktive Einsatzabteilung mit 17 war dann eine Selbstverständlichkeit.

Was ist Ihre persönliche Motivation?

Die Herausforderung, die die Vielfältigkeit des Feuerwehrdienstes mit sich bringt. Neue Anforderungen und technische Weiterentwicklungen erfordern ein stetiges Dazulernen. Jeder Einsatz ist anders und erfordert Konzentration und Aufmerksamkeit, oft auch körperlichen Einsatz bis an die Leistungsgrenze. Meine Mannschaft und ich versuchen, immer unser Bestes zu geben - und wenn das dann zum gewünschten Erfolg führt, bin ich stolz auf unser Team. Und nicht zu vergessen: Helfen macht Freu(n)de.

Verlassen des Gebäudes:

- Verlassen Sie umgehend den Gefahrenbereich über das Treppenhaus und über gekennzeichnete Flucht- und Rettungswege
- Benutzen Sie keine Aufzüge
- Unterstützen Sie hilfsbedürftige Personen beim Verlassen des Gebäudes
- Schließen Sie die Türen hinter sich
- Beachten Sie die Anweisungen von Brandschutzhelfern
- Weisen Sie die eintreffenden Rettungskräfte ein

Wenn Sie sich in Sicherheit gebracht haben:

- Versuchen Sie nur dann, den Brand zu bekämpfen, wenn Sie sich dabei nicht selbst in Gefahr bringen
- Die Rettung von Menschenleben ist wichtiger als die Brandbekämpfung.
  Warnen Sie Angehörige und Mitbewohner und betreuen Sie Besucher, die sich nicht auskennen. Vermeiden Sie Panik und beruhigen Sie ängstliche Personen

GEWITTER

Richtig handeln, wenn es blitzt

So verhalten Sie sich richtig, wenn es donnert und blitzt:

Im Freien:

- Erhöhte Orte und Gegenstände wie Bäume oder Türme meiden. Übrigens: Entgegen eines alten Sprichworts schlägt ein Blitz in alle Baumarten ein
- Abstand zu anderen Menschen und Objekten halten, weil sie einschlaggefährdet sind
- Mit geschlossenen Füßen in die Hocke gehen, Arme eng am Körper anlegen und den Kopf vornüber beugen

Gebäude mit Blitzableiter bieten einen guten Schutz. Trotzdem heißt es in Häusern:

- kein Kontakt zu metallenen Leitungen, die von außen ins Gebäude führen und die nicht ordnungsgemäß geerdet sind
- nicht baden oder duschen
- nicht über ungeschützte Telefonanlagen telefonieren
- keine Aufzüge nutzen, Gefahr des Steckenbleibens besteht

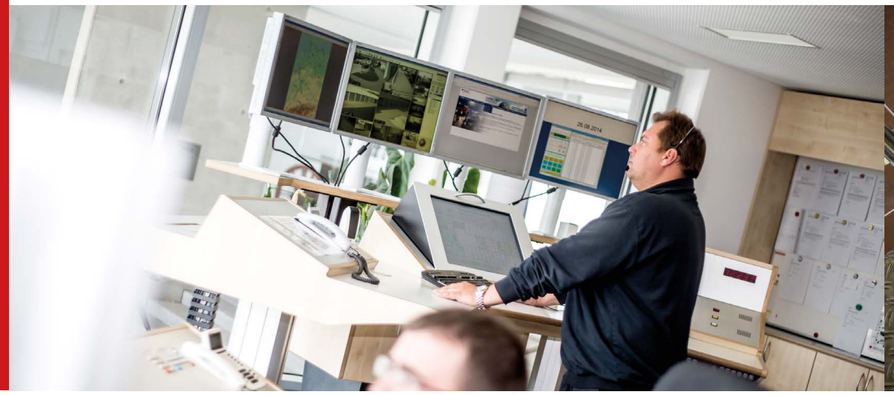
Hauptamtlich im Einsatz bedeutet mehr als Hilfe in der Not

Fachbereich 37 – Was sich kryptisch und geheimnisvoll anhört, spielt für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger von Bad Homburg eine große Rolle. Knapp 40 feuerwehrtechnische Beamte und Teilzeit-Kräfte sind werktags von 6 bis 18 Uhr hauptamtlich im Einsatzdienst, um den Bevölkerungsschutz zu gewährleisten. Voraussetzung für eine hauptamtliche Tätigkeit ist je nach Verwendung ein Technischer Lehrberuf, ein FH-Studium (Bachelor) oder ein TH-Studium (Master). Dazu kommt eine zweijährige Laufbahnausbildung. Die Hauptamtliche Einsatzabteilung rückt 90 Sekunden nach Eingang des Alarms aus. Außerdem ist die Feuerwehrleitung dafür zuständig, Einsatzstandards und Technikkonzepte zu erarbeiten und stetig weiterzuentwickeln. Dazu zählen auch die Konzeption von Gefahrenabwehrstrategien und Überlegungen, wie bestehende und etwaige künftige Bedrohungen sicher beherrscht werden können.

Eigene Werkstätten

Eine Kfz-Werkstatt, eine Schlosserei, eine Schlauchwerkstatt und eine Schreinerei: Auch all das ist Teil der Bad Homburger Feuerwehr. So können wir flexibel auf die verschiedensten Anforderungen in Einsätzen reagieren. Die zentralen Werkstätten des technischen Dienstes in unserer Feuerwache in der Dietigheimer Straße sind für die Wartung, Instandhaltung und die Reparatur der Fahrzeuge und der technischen Geräte zuständig und erfüllen damit eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Im Einsatz müssen sich die Kameraden nicht nur aufeinander, sondern auch auf ihre Werkzeuge und Hilfsmittel verlassen können.

Darüber hinaus verfügt die Wache über Schulungseinrichtungen wie die Atemschutzstrecke, die von den hauptamtlichen Feuerwehrmännern und –frauen betrieben werden. Dabei handelt es sich um eine Übungsanlage, die zum einen der Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern dient. Zum anderen müssen Einsatzkräfte regelmäßig Belastungsübungen absolvieren. Was manche vielleicht an Spiele ohne Grenzen erinnert, hat einen ernsten Hintergrund: Auf der Anlage werden Situationen simuliert, wie sie bei einem Einsatz realistisch sind. Die Feuerwehrmänner und –frauen können beispielsweise kontrolliert lauten Geräuschen, Rauch, Hitze oder Dunkelheit ausgesetzt werden. Außerdem können und müssen sie hier in festgelegten Abständen immer wieder unter Beweis stellen, dass sie sich auch unter schwierigen Bedingungen zurechtfinden und Hindernisse überwältigen können. Ergänzende medizinische Untersuchungen sind selbstverständlich. Mit Katastrophen wird niemand



Die Metallkarosserie von Fahrzeugen bildet einen sogenannten Faradayschen Käfig, der die Insassen schützt. Trotzdem ist erhöhte Vorsicht geboten: Starker Regen oder Hagel können die Sicht verschlechtern, elektronische Verkehrsleitsignale wie Ampeln können ausfallen. Passen Sie Ihre Fahrweise den Gegebenheiten an oder fahren Sie auf einen Parkplatz und warten Sie, bis das Unwetter vorübergezogen ist.

Wenn Sie beim Sport im Freien von einem Gewitter überrascht werden und keine Möglichkeit besteht, schnell ein Gebäude oder ein Fahrzeug aufzusuchen, bedenken Sie:

- Auf Golfplätzen das Spiel unverzüglich unterbrechen
- Bei Ballspielen auf einem Feld eine sichere Unterkunft aufsuchen
- Gegenstände wie Stöcke oder Sportgeräte aus der Hand legen
- Bei Wassersport wegen der besonderen Gefährdung vorausschauend planen. Das Wasser und die Uferzone schon beim Aufziehen eines Gewitters verlassen

HAUSHALTSVORSORGE

Notapotheke

Die meisten Unfälle passieren in den eigenen vier Wänden. Bei der Erstversorgung kann eine Notapotheke lebensrettend sein. Das Deutsche Grüne Kreuz empfiehlt, folgende Inhalte griffbereit aufzubewahren:

- Anleitungen zur Ersten Hilfe
- Wundverbände und Kompressen
- Einmalhanschuhe, Schere, Desinfektionsmittel, Pinzette
- Wund- und Heil- sowie schmerz- und entzündungshemmende Salben
- Fieberthermometer
- Mittel gegen Erkältungen
- Mittel gegen Durchfall, Verstopfung, Übelkeit
- Krampflösende Medikamente
- Juckreizlindernde Salben und antiallergische Tabletten
- Aktivkohle und Entschäumer gegen Vergiftungen
- individuelle Akutmedikamente

Die Notfallapotheke sollte einen festen trockenen Platz haben. Wichtig: Inhalte einmal im Jahr auf Haltbarkeit prüfen.

gerne konfrontiert. Wenn aber doch ein Unglück geschieht, sind alle relevanten Entscheidungsträger Bad Homburgs in kürzester Zeit handlungsbereit: Bei der Feuerwehr ist der städtische Krisenstab angesiedelt, der bei großen Gefahren oder Schäden zusammentritt. Die Feuerwehr koordiniert federführend alle Maßnahmen der Gefahrenabwehr. Gut zu wissen: In der zentralen Feuerwache befindet sich eine Einsatzzentrale, die 24 Stunden am Tag besetzt und für alle Bürgerinnen und Bürger erreichbar ist. Ohne sie ginge ebenfalls nichts: die Verwaltung. Hier werden alle organisatorischen und administrativen Aufgaben des Brand- und Rettungswesens in Bad Homburg bearbeitet. Prävention und Beratung sind zu weiteren Hauptaufgaben der Feuerwehr geworden. Bürger, Architekten und andere Interessierte wissen uns als kompetente Ansprechpartner zu schätzen. So berät die Bad Homburger Feuerwehr bei der vorbeugenden Gefahrenabwehr sowie bei der Gestaltung des baulichen Brandschutzes bei Bauaufträgen oder in Genehmigungsverfahren durch qualifizierte Ingenieure und Techniker. Auch viele Einsätze müssen von langer Hand geplant werden, etwa, wenn es um die vorbereitende Risikoanalyse von Geländen oder Veranstaltungskonzepten geht. Außerdem engagieren wir uns in der Brandschutzerziehung an Schulen und Kindergärten und verfügen über eine Gefahrenverhütungsschau, um anschauliche und praktische Aufklärungsarbeit leisten zu können.

Warnungen in Echtzeit

Es gibt nichts, was es nicht gibt – auch wenn das Risiko noch so klein erscheint. Bei ihrer Arbeit kann die Bad Homburger Feuerwehr zusätzlich auf Fachberater zurückgreifen, die den Einsatzkräften in speziellen Gefahrensituationen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dazu zählen ein Experte für die atomare, biologische und chemische Gefahrenabwehr, ein Sachverständiger für Gefahrgut sowie eine psychosoziale Fach-Unterstützung. Im Mittelpunkt der Arbeit steht bei all dem der Mensch. Bevölkerungsschutz heißt für uns auch, technisch auf der Höhe der Zeit zu sein und neue Möglichkeiten zu nutzen. Dabei arbeiten wir eng mit anderen Bereichen der Stadt Bad Homburg zusammen. Wussten Sie beispielsweise, dass wir Warnungen an die Bevölkerung nahezu in Echtzeit über die städtischen Internetseiten verbreiten können? Droht eine unmittelbare Gefahr, öffnet sich beim Besuch von www.bad-homburg.de ein separates Fenster, das im Vordergrund über die kritische Situation und empfohlene Verhaltensweisen informiert.

VERKEHRSUNFALL

Rettungsgasse

Bei einem Verkehrsunfall geht es für die Einsatzkräfte meist um Minuten. Leider werden die oft lebensrettenden Arbeiten viel zu oft von Schaulustigen oder durch falsches Verhalten behindert. Die Bildung einer Rettungsgasse ist in Deutschland vorgeschrieben.
So verhalten Sie sich richtig:

- Die Gasse ist schon bei stockendem Verkehr zu bilden. Verringern Sie dazu Ihre Geschwindigkeit und fahren Sie langsam an den Fahrbahnrand
- Bei zweispurigen Straßen fahren die Fahrzeuge auf dem linken Fahrstreifen an den linken Rand der Fahrbahn, die Fahrzeuge auf dem rechten Fahrstreifen nach rechts
- Bei drei- oder mehrspurigen wird die Rettungsgasse zwischen der äußersten linken und der direkt rechts daneben liegenden Spur gebildet
- Die Rettungsgasse muss solange offengehalten werden, bis der Verkehr wieder Fahrt aufnimmt

HOCHWASSERSCHUTZ

Stopp dem Wasser

Drohen Hochwasser oder Starkregen helfen diese Tipps:

Vor dem Hochwasser:

- Sandsäcke und wasserfeste Sperrholzplatten besorgen
- Gefährliche Stoffe und Chemikalien so lagern, dass sie nicht mit dem Wasser in Berührung kommen können
- Wertvolle Geräte/ Möbel in höherliegende Etagen bringen
- Eine Tasche mit den wichtigsten Dokumenten packen und sich bereithalten
- Heizöltank an der Wand verankern oder gegen den Auftrieb durch Wasser beschweren
- Vorrat an Trinkwasser und Lebensmitteln anlegen
- Zeichen mit Nachbarn absprechen, damit die Kommunikation gesichert ist, wenn Telefon/Internet ausfallen
- Auf aktuelle Hinweise/Wettermeldungen im Radio, Internet oder Fernsehen achten

Mehr Infos zu den Schutzanzügen unter www.bad-homburg.de

Ob Bienennest oder Verkehrsunfall - die Feuerwehr ist überall zur Stelle

Retten, löschen, bergen, schützen: Das sind die grundlegenden Aufgaben der Feuerwehr. Die älteste davon ist die Brandbekämpfung, die natürlich nach wie vor eine große Rolle in unserer täglichen Arbeit spielt. Mittlerweile hat sich die Bad Homburger Feuerwehr jedoch zu einer modernen Hilfeleistungsorganisation weiterentwickelt. Kein Einsatz gleicht dem anderen. Bei jedem Notruf müssen die Einsatzkräfte innerhalb kürzester Zeit entscheiden, wie sie vorgehen und welche Hilfsmittel sie benötigen. Den Betroffenen muss geholfen, die Anwesenden müssen in Sicherheit gebracht werden. Genauso wichtig ist es, dass sich die Feuerwehrmänner und -frauen nicht selbst in unkalkulierbare Gefahrensituationen begeben.

Vorbeugung ist wichtig

Die Feuerwehr führt Sofortmaßnahmen zur Lebensrettung durch, hilft bei Verkehrsunfällen, Überschwemmungen, Bränden und anderen Katastrophen. Zudem führt sie technische Hilfeleistungen aus und ist in der Aufklärung über den Umgang mit Feuer und der Vermeidung von Unfällen aktiv. Zu ihren weiteren Aufgaben zählen die Warnung der Bevölkerung bei Gefahren- oder Krisensituationen sowie die Anleitung zum Selbstschutz. Vorbeugung ist auch wichtig: Deshalb kontrolliert die Feuerwehr Löscheinrichtungen, macht auf Gefahren aufmerksam, erklärt das richtige Verhalten in Notsituationen und gibt Einschätzungen zu größeren Bauvorhaben ab.

Spezialausrüstung

Immer wichtiger wird auch der Umweltschutz, beispielsweise bei der Beseitigung von ausgelaufenem Öl und der Eindämmung biologischer, chemischer oder atomarer Gefahren. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, verfügt die Feuerwehr über eine Vielzahl an Spezialgeräten und über verschiedene Schutzanzüge, die für die Durchführung der Aufgaben geeignet sind. Dazu zählen auch einige, die viele vielleicht nicht sofort mit Brandbekämpfern in Verbindung bringen. Ein spezieller Insektenschutz ist beispielsweise bei der notwendigen Entfernung von Bienennestern oder der in letzter Zeit immer häufiger auftretenden Seidenspinnerraupe nötig. Der Wasserrettungsanzug kommt bei der Suche und Bergung von Gegenständen und Menschen im Wasser zum Einsatz. So vielseitig wie unsere Aufgaben ist auch unser Personal. Geschlecht, Alter oder Nationalität spielen bei der Feuerwehr keine Rolle.

Während des Hochwassers:

- Ruhe bewahren
- Fenster, Türen und Abflussöffnungen abdichten
- Elektrische Geräte/Heizungen abschalten
- Sicherungen, wenn möglich, wegen der Gefahr eines Stromschlags ausschalten
- Keller leerräumen
- Rückstauklappen überprüfen
- Nicht durch überflutete Straßen fahren
- Anderen helfen, wenn dies gefahrlos möglich ist
- Keine Uferbereiche betreten
- Anweisungen der Einsatzkräfte beachten

Nach dem Hochwasser:

- Schäden für die Versicherung fotografieren
- Erst Wasser abpumpen, wenn der Grundwasserpegel ausreichend gesunken ist
- Räume schnell trocknen, um Schimmel zu vermeiden
- Elektrik durch Fachmann überprüfen lassen

Vorbereitung auf den Einsatz mit smarter Technik und Freizeiten

Die Jugendfeuerwehr ist für Bad Homburg besonders wichtig, denn viele der Jugendlichen wechseln später einmal in die Einsatzabteilung: Sie sind die Zukunft der freiwilligen Feuerwehr. In manchen Einsatzabteilungen der sechs Stadtteil-Wehren stammen mehr als 80 Prozent der Kameraden aus der eigenen Jugendabteilung. Die Ausbildung hat bei der Feuerwehr lange Tradition: 1964 wurde die Deutsche Jugendfeuerwehr gegründet. Oftmals geben ehemalige Mitglieder der Jugendfeuerwehr ihr Wissen später als Ausbilder an die nächste Generation weiter. Ein sicherer Fortbestand der Freiwilligen Feuerwehr ist ohne die Arbeit der Jugendfeuerwehr undenkbar. Jede der sechs Bad Homburger Wehren hat eine eigene Jugend-Abteilung. Mitmachen können Mädchen und Jungen zwischen 10 und 17 Jahren, die sich für die Arbeit der Feuerwehr und Aktivitäten in der Gemeinschaft interessieren. Unter Anleitung der Ausbilder lernen die Jugendlichen alles, was ein Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau wissen und können muss.

Üben mit den Großen

Die Teilnahme an Einsätzen oder gesundheitsgefährdende Belastungen sind für die Jugendlichen selbstverständlich noch Tabu, der ständige und kameradschaftliche Austausch mit den „Großen“ jedoch nicht. Gemeinsam werden unter anderem Übungen veranstaltet, bei denen die Jugendlichen von den Erfahrungen der Einsatzkräfte profitieren und schon früh mit ihren künftigen Kollegen zusammenarbeiten.
Was für die Erwachsenen gilt, zählt auch für sie: Die Brandbekämpfung ist nicht nur ein Hobby, sondern sehr viel mehr. Sie bietet Einblicke in moderne Technik, die über Laptops und Smartphones hinausgeht, stärkt das Selbstwertgefühl, ist abwechslungsreich und angesehen und wird von der gesamten Bevölkerung sehr stark wertgeschätzt. Die Jugendabteilungen haben eine eigene Uniform, die von der Stadt Bad Homburg gestellt wird.

Natürlich kommt der Spaß auch nicht zu kurz: Unter anderem werden Spieleabende und Fahrten ins In- und Ausland, etwa nach Frankreich und Schweden, veranstaltet. Auch Freizeiten und Zeltlager, Schwimmbad- oder Kletterwaldbesuche sowie die Besichtigung anderer Wehren sind Teil des Programms. Die Jugendfeuerwehren der Stadt Bad Homburg haben sich gemeinsam im Stadtkreisfeuerwehrverband Bad Homburg organisiert. Verantwortung übernehmen und Menschen in Notfällen helfen: Bei der Jugendfeuerwehr kann man lernen, wie das geht.

Einfach vorbeikommen

Die Gruppen werden von motivierten und speziell geschulten Jugendfeuerwehrwarten angeleitet, die die Jugendlichen im Auftrag der Feuerwehr-Führung betreuen. In ihrer Arbeit werden sie von den Mitgliedern der Einsatzabteilung und weiteren Betreuern unterstützt. Die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr bereitet auf den Dienst in der Einsatzabteilung vor. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessierte können gerne und ohne Voranmeldung einfach bei einem der regelmäßigen Treffen vorbeischauen.

Treffen der Jugendfeuerwehr

Stadtmitte
Mi, 18-20 Uhr,
Dietigheimer Straße 12
Tel. 89 60 37 47, jfw@fwbhg.de

•

Kirdorf
Di, 17:30-19:30 Uhr
Usinger Weg 23
Tel. 8 12 29, jfw@fwkdf.de

•

Gonzenheim
Do, 18-20 Uhr, Kitzenhof 4
Tel. 45 10 70
info@feuerwehr-gonzenheim.de

•

Ober-Eschbach
Mo, 18-20 Uhr, Kirchplatz 3
Tel. 45 19 09, info@fwoesch.de

•

Ober-Erlenbach
Do, 18-20 Uhr, Ahlweg 3
Tel. 4 35 00
Jugendwart@feuerwehr-ober-erlenbach.de

•

Dornholzhausen
Mi, 18:00-19:45 Uhr
Valkenierstraße 19
Tel. 3 26 99, jfw@fwdhz.de

Mehr Infos auch auf www.fwbhg.de

Spiel, Spaß und Branderziehung heißt das Programm für die Kleinsten

Für junge Feuerwehr-Fans zwischen sechs und zehn Jahren gibt es an den Standorten Gonzenheim, Ober-Erlenbach und Dornholzhausen eine separate Mini-Abteilung. Ein Hauptziel der Nachwuchsarbeit ist es, das Interesse der Kinder - und der Eltern - an der Feuerwehr zu wecken. Der Schwerpunkt liegt bei Kindern in diesem Alter auf der Vermittlung von Spaß und Gemeinschaftssinn: Sie basteln, spielen oder singen zusammen und machen Besichtigungen und Ausflüge. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt: Auch „Pflaster-Seminare“ oder sogar Begegnungen mit kleinen Feuerdrachen sind möglich.

Technik für die Kleinen

Außerdem lernen sie in der Gruppe frühzeitig Freundschaft, Kameradschaft und Teamfähigkeit kennen. Werte also, die ihnen auch in ihrem weiteren Leben abseits der Feuerwehr nützlich sind. Alle drei Mini-Wehren der Bad Homburger Feuerwehr beteiligen sich an vielen Aktionen wie beispielsweise dem „Sauberen Wald“, bei dem der Forst von Müll und Unrat befreit wird.

Die Technik spielt bei der Mini-Feuerwehr aber natürlich auch eine Rolle: Hier steht vor allem die Brandschutzerziehung und -aufklärung im Vordergrund. Was ist Feuer eigentlich? Wie verhalte ich mich richtig, wenn es brennt? Und wie hole ich richtig Hilfe? Wir finden, dass man Antworten auf solche und ähnliche Fragen nicht früh genug lernen kann. Des Weiteren wird wertvolles Wissen über Gefahrenquellen im Haus, Erste Hilfe und den richtigen Umgang mit Feuer vermittelt. Die Kleinen haben bei der Bad Homburger Feuerwehr auch die Möglichkeit, sich spielerisch mit den Aufgaben der Feuerwehr, den verschiedenen Fahrzeugen und ihren Geräten vertraut zu machen. Sie verlieren die Scheu vor den „Männern in Uniform“ und lernen sie als hilfsbereite Partner kennen. Selbstverständlich nehmen sie nicht an Einsätzen oder anderen gefährlichen Situationen teil, und sie werden auch keinen gesundheitsgefährdenden Einflüssen ausgesetzt.

Erst Mini, dann Jugend

Die Kindergruppen werden von Mitgliedern der Einsatzabteilung, pädagogischen Fachkräften oder Eltern geleitet, die Spaß an der Arbeit mit Kindern dieser Altersspanne haben. Die Minifeuerwehr hat einen eigenen Minifeuerwehrwart, der vom Jugendfeuerwehrwart in seiner Aufgabe unterstützt wird. Ohnehin ist bei den Mini-Wehren die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Leitung der Gruppe, den Eltern und den Einsatzkräften das A und O. Nach Bedarf können zusätzliche Helfer hinzugezogen werden.

Die Mitgliedschaft in der Minifeuerwehr bereitet auf den Dienst in der Jugendfeuerwehr vor. Die Teilnahme in Gonzenheim und in Ober-Erlenbach ist kostenfrei, ebenso wie das Schnuppern in Dornholzhausen. Interessierte Kinder und Eltern können gerne und ohne Voranmeldung einfach bei einem der regelmäßigen Treffen vorbeischauen.

Mach mit bei der Minifeuerwehr!

Wir freuen uns auf Deinen Besuch. Außerhalb der Schulferien treffen wir uns immer wie folgt:

Gonzenheim: Mi, 17-18 Uhr,
Kitzenhof 4, Tel. 45 10 70,
minifeuerwehr@feuerwehr-gonzenheim.de

•

Ober-Erlenbach: Di, 17-18 Uhr,
Ahlweg 3, Tel. 4 35 00,
minifeuerwehr@fwoerl.de

•

Dornholzhausen: Mi, 17-18 Uhr,
Valkenierstraße 19, Tel. 3 26 99,
minifeuerwehr@ffdhz.de

SELBSTSCHUTZ

So vermeiden Sie Unglücke

Die Feuerwehr hilft, wenn Not am Mann ist. Es gibt aber auch zahlreiche Möglichkeiten, wie Sie sich selbst vor Unglücken schützen können.

Die private Notfallvorsorge

- Ein längerer Stromausfall oder starker Schneefall können dazu führen, dass die Versorgung mit Lebensmitteln knapp wird. Sorgen Sie daher dafür, dass Sie einen Vorrat an Lebensmitteln und Getränken für zwei Wochen im Haus haben
- Auch wenn das Wasser knapp sein sollte: Händewaschen ist wichtig für die Hygiene und die Gesundheit
- Führen Sie eine Hausapotheke und prüfen Sie sie in regelmäßigen Abständen auf Vollständigkeit und Verfallsdaten
- Halten Sie wichtige Dokumente jederzeit griffbereit und informieren Sie Familienangehörige über den Standort
- Feuerlöscher gehören in jeden Haushalt und in jedes Auto
- Lassen Sie offenes Feuer und Kerzen nie unbeaufsichtigt
- Nehmen Sie Warnmeldungen, etwa über das Katastrophenwarnsystem KATWARN, ernst
- Holen Sie, wenn nötig, Hilfe

Eine Übersicht über die wichtigsten Notrufnummern finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre

Das Präventionszentrum der Bad Homburger Feuerwehr

In unserem Präventionszentrum in der Dietigheimer Straße 12 informieren wir über weitere Möglichkeiten zum Selbstschutz und zur Brandvermeidung. Regelmäßig bieten wir dort auch Schulungen für Betriebe, Kindergärten, Schulen und andere Einrichtungen an. Für Kinder, Schüler und Senioren haben wir ein eigenes Trainingscenter eingerichtet, in dem realitätsgetreue Notfallsituationen simuliert werden können. Auch eine Einzelberatung von Bürgerinnen und Bürgern ist möglich.

Die Alters- und Ehrenabteilung macht gute Laune - so wie der Spielmannszug

Für viele ist die Arbeit in der Feuerwehr eine Lebensaufgabe. Der aktive Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr endet zwar nach dem 60. Lebensjahr. In der Alters- und Ehrenabteilung haben die ehemaligen Einsatzkräfte aber die Möglichkeit, mit ihren Freunden und Kollegen in Verbindung zu bleiben und weiterhin der Feuerwehr anzugehören. Auch verdiente Kameraden, die ihren Dienst aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können, dürfen auf Antrag in die Alters- und Ehrenabteilung wechseln. Bei der Feuerwehr Bad Homburg wird ihnen ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Aktivitäten geboten. Dazu zählen Wanderungen, Grillabende und Ausflüge. Darüber hinaus bleiben die Alters- und Ehrenkräfte eine große Stütze der Feuerwehr-Gemeinschaft. So bringen sie sich in die Arbeit der Ausschüsse ein. Außerdem unterstützen sie die Veranstaltungen der Feuerwehr-Vereine. Viele Mitglieder nehmen zudem an den Versammlungen der aktiven Einsatzkräfte teil. Damit demonstrieren sie ihre Verbundenheit zur Wehr. Zugleich profitieren die Abteilungen vom großen Erfahrungsschatz.

„Die Freiwillige Feuerwehr ist die tragende Säule in der Sicherheitsarchitektur unserer Stadt und die lebendige Lebensversicherung für unsere Bürgerinnen und Bürger."

Sepp Peklar
(Feuerwehrdezernent)

Musikabteilung

Eine Besonderheit ist der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Bad Homburg Kirdorf. Er wurde 1894 gegründet und ist damit der älteste Feuerwehr-Spielmannszug Hessens. Das Repertoire besteht aus Märschen, Volksliedern und Schlagern, die speziell für Spielmannszüge geschrieben sind. Musik kennt auch bei der Feuerwehr keine Grenzen: Neben Veranstaltungen der Wehr und des Stadtkreisverbandes absolviert der Zug Auftritte im In- und Ausland, beispielsweise in den Partnerstädten Bad Homburgs.

Lust, mitzuspielen? Übungsstunden finden montags um 19 Uhr für Kinder und Jugendliche sowie um 20 Uhr für Erwachsene im Feuerwehrhaus im Usinger Weg in Kirdorf statt. Besondere Voraussetzungen zur Teilnahme gibt es nicht. Das Mindestalter beträgt acht Jahre, die Ausbildung an den Instrumenten wird von den Mitgliedern des Zuges durchgeführt. Instrumente und Noten werden gestellt.

Bad Homburger Feuerwehr

Bad Homburg - Stadt
Dietigheimer Straße 12
61350 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel.: 06172 / 89600
(24 Std. erreichbar)
Fax: 06172 / 81521
E-Mail: mail@fwbhg.de

Kirdorf
Usinger Weg 23
61350 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel.: 06172 / 81229
Fax: 06172 / 983930
E-Mail: mail@fwkdf.de

Gonzenheim
Am Kitzenhof 4
61352 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel.: 06172 / 451070
Fax: 06172 / 941639
E-Mail: info@feuerwehr-gonzenheim.de

Ober-Eschbach
Kirchplatz 3
61352 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel.: 06172 / 451909
E-Mail: info@fwoesch.de

Ober-Erlenbach
Ahlweg 3
61352 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel.: 06172 / 43500
Fax: 06172 / 941978
E-Mail: mail@fwoerl.de

Dornholzhausen
Valkenierstraße 19
61350 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel.: 06172 / 32699
Fax: 06172 / 969369
E-Mail: info@ffdhz.de

Wichtige Notrufnummern

FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST/NOTARZT	112
POLIZEI	110
POLIZEISTATION BAD HOMBURG	1200
KRANKENTRANSPORT (Hochtaunuskreis)	19 222
GIFTNOTRUF	06131 / 19240
NOTRUF STADTWERKE (Gas/Wasser)	06172 / 4013-0
EUROPÄISCHE NOTRUFNUMMER	112